

Entlastung durch Unterrichtsentwicklung

Selbstgesteuertes Lernen in offenen Räumen

BKCR Schwerpunkte Gesundheit/Pflege – Erziehung/Soziales - Wirtschaft/Verwaltung

Die offenen Räume unterstützen ein dynamisches pädagogisches Konzept. Sie sind in einem hohen Maße inszenierbar und können entsprechend den jeweiligen pädagogischen Notwendigkeiten genutzt werden.

Das geflügelte Wort vom Raum als „drittem Pädagogen“ trifft daher auf das BKCR ganz besonders zu.

In diesem Sinne verstehen wir das offene Raumkonzept als

- eine bauliche Form, die durch ihre Ausgestaltung Kreativität und Flexibilität aller Beteiligten anregt und unterstützt,
- eine Pädagogik, die sich die Räume, in und mit denen sie arbeitet, zu eigen macht und deren gestalterische Kraft für die Entwicklung und Förderung psychosozialer und didaktischer Prozesse nutzt,
- einen Prozess, der die am Lernen und Lehren Beteiligten befähigt, die Formen des Lernens und Lehrens mit zu gestalten.



Wir streben durch selbst organisiertes Lernen die Entwicklung von Eigenverantwortung und Selbstständigkeit in einer unterstützenden, sorgenden und offenen, freundlichen Lernumgebung an.

- Eine schrittweise Einführung von „selbstgesteuertem Lernen“ führt zu mehr Lernerfolgen für alle Schüler/innen. Sie fördert positive zwischenmenschliche Beziehungen und trägt wesentlich zu einem guten Lernklima in der Klasse bei.
- Gelingende Lernprozesse fördern das Selbstwertgefühl der Lernenden, ihre Selbstdisziplin und ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Das psychische Wohlbefinden wird gestärkt und damit letztlich auch die Gesundheitsqualität der Schule als gemeinsamer Lern- und Arbeitsort.
- Wenn Schüler/innen mit der Zeit selbstständiger lernen und arbeiten, entlastet dies die Lehrperson vom Dauerstress des ständigen 'Gebenmüssens'.
- Selbstgesteuertes Lernen fördert eine positivere Haltung der Schüler/innen gegenüber ihren Lehrpersonen, Schulleitenden und anderem Schulpersonal und schafft eine positivere Haltung der Lehrkräfte gegenüber ihren Schüler/innen.
- Selbstgesteuertes Lernen schafft eine Atmosphäre der Kooperation und schulweiten Hilfe. Schüler/innen entwickeln Verantwortung füreinander. Kooperatives Lernen hat positive Effekte auf das Schulklima und die Integrationskraft der Schule.
- Selbstgesteuertes Lernen fördert positive Beziehungen zwischen Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher kultureller und schichtspezifischer Herkunft.
- Je mehr Schüler/innen im selbstgesteuerten Lernen und eigenverantwortlichen Arbeiten geschult sind, desto mehr übernehmen sie Rollen als Helfer und Miterzieher/innen, die für ein gelassenes Tun und eine ruhige und disziplinierte Arbeitsatmosphäre sorgen.

(sinngemäß entn.: www.iqesonline.net)



Fachtagung Bildung und Gesundheit - Gesundheit und Bildung

Grundschule Fallersleben

Fit mit Muuvit

Mit Muuvit aus dem Winterschlaf in den Frühling

Wir sind zertifiziert als gesundheitsfördernde sportfreundliche Schule.

Durch vielfältige Aktivitäten im Fachunterricht und fächerübergreifenden Projekten sollen unsere Schülerinnen und Schüler ein ausgeprägtes Gesundheitsbewusstsein entwickeln.

Das Muuvit – Abenteuer ist in unserem Schulprogramm verankert und bringt jedes Jahr neue Impulse und Bewegungsanreize, viel Spaß und gute Laune in die Schule.

Unser Kooperationspartner und Projektträger ist der VfL Wolfsburg.



Als Partnerschule des VfL Wolfsburg können wir jedes Jahr am Muuvit Abenteuer teilnehmen.

Viele unserer Schülerinnen und Schüler sind begeisterte Fans des VfL und identifizieren sich mit der Mannschaft.



Fit zu sein wie die Fußballer motiviert und sportt an.

Turntiger und Co



Bewegungsspaß während der Regenspauzen

Bewegung – Entspannung – gesunde Ernährung



= wichtige Faktoren für eine gesunde Lebensweise und effektives Lernen

Tischtennis Rundlauf Klasse 3 und 4



Egal ob in der Halle oder auf dem Schulhof – ein beliebtes Pausenspiel, vor allem wenn das beste Schulteam ermittelt wird.

Muuvit – nicht nur viel Bewegung sondern auch Bildung



Reise durch Europa und zu weltweiten Bonuszielen – Bereicherung für Unterricht, Kultur und Sprachen

Drei Wochen Muuvit sind jedes Jahr drei spannende Wochen, auf die sich Kinder und Erwachsene freuen, die aber leider viel zu schnell vergehen.

Muuvit lässt sich in alle Fächer integrieren, fördert selbständiges Lernen und Entdecken sowie die Eigentätigkeit.

Am Muuvit Abenteuer können auch die Eltern teilhaben, ihre Kinder unterstützen, ihre eigene Lebensweise reflektieren und ggf mit ihren Kindern verändern. Muuvit belebt das Schulleben stärkt die Schulgemeinschaft.



Individuelle Lernzeiten (ILZ) an der Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch

Ein System, um zu lernen – Ein lernendes System als lebendiger Prozess zur Weiterentwicklung einer guten, gesunden Schule

Die Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch ...

- seit 25 Jahren als Gesamtschule im Sozialraum
- 7-zügig in der S I, 5-zügig in der S II
- ca. 1550 Schülerinnen und Schüler
- 148 Lehrerinnen und Lehrer

... als eine gute, gesunde Schule

Auf der Suche nach neuen Formen des Lernens in sich rasant verändernden Zeiten

„Fragt man nach der Nachhaltigkeit der schulischen Lernprozesse, so gelangt man oft am Beispiel der eigenen Lernbiografie zu recht verheerenden Ergebnissen. (...) Warum (...) vergeuden wir die Lebenszeit der nachwachsenden Generation in einem gigantischen Ritual, (...) immer weiter an den Mythen strickend, dass alles, was gelehrt auch gelernt, und dass alles, was gelernt, auch behalten werde.“ (Arnold/Schüssler)

Schulentwicklungsplanung ...

... auf der Basis

- der Ergebnisse der Qualitätsanalyse (QA)
- der Ergebnisse aus SEIS
- der Ergebnisse des BuG-Screenings

... mit den Ausgangsbedingungen

- Inklusion und zunehmende Heterogenität
- wirkliche Individualisierung durch Fördern und Fordern

... um das Lernen zu stärken

- System zur Selbstorganisation
- zunehmende Selbststeuerung und Selbstverantwortung
- Beitrag zur weiteren Rhythmisierung des Ganztags

Entwicklungsschwerpunkte und -prinzipien

Fördern und Fordern

Lernformen

Leistungskonzept

Gute und gesunde Schule

Inklusion

Nachhaltigkeit

ILZ als passgenaues Lernkonzept an der GLS durch

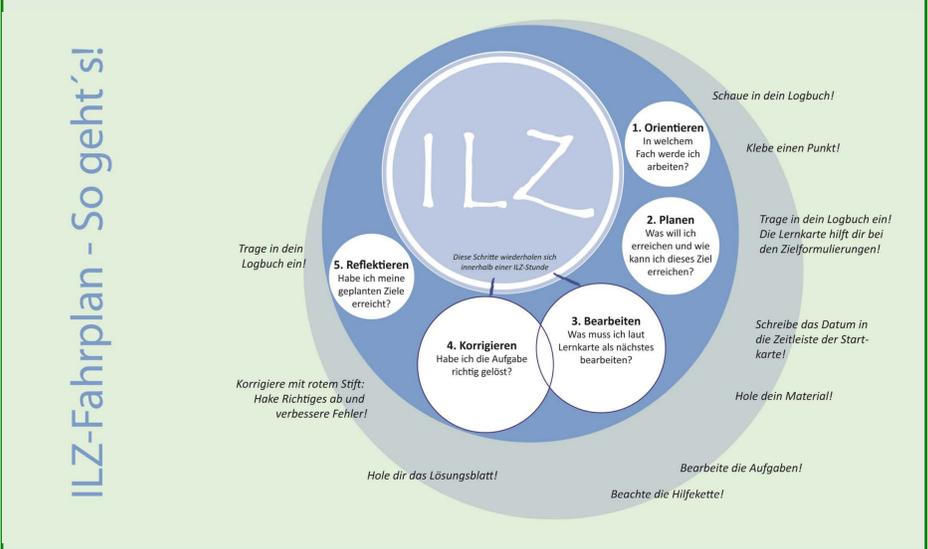
- tägliche Stunde als Beitrag zur Rhythmisierung des Ganztags
- Erhaltung der wichtigen Beziehungsperspektive mit den Klassenleitungen
- ausgewogenes Modell zwischen Unterricht und ILZ

→ Transformation eines großen Systems im laufenden Alltag

Projektmanagement in der Steuerung



- ✓ Leichtere Aufgaben lassen sich unter der Kennzeichnung mit einem Stern finden. ★ ☆ ☆
- ✓ Mittlere Anforderungen lassen sich unter der Kennzeichnung mit zwei Sternen finden. ★ ★ ☆
- ✓ Hohe Anforderungen finden sich unter der Kennzeichnung mit drei Sternen. ★ ★ ★





Mädchen und Jungen stärken: Gender-Pädagogik im Rahmenkonzept der psychischen Gesundheitsförderung am Mariengymnasium Warendorf (MGW)

Beispiele psychischer Gesundheitsförderung am MGW

Gender-Pädagogik: Mädchen und Jungen stärken

Lions-Quest:
Soziales Lernen

Mobbing
Prävention / Intervention:
Theaterprojekte,
No-Blame Approach

Psychosoziale
Unterstützung:
Beratungslehrerteam

Mädchen und Jungen stärken: Ein Projekt in der Jahrgangsstufe 7

Menschen lernen, Mädchen und Jungen zu sein, um dann als Frau oder Mann heranzuwachsen. Geschlechtsdifferenzierende Untersuchungen zeigen deutliche Unterschiede im Gesundheitsverhalten von Mädchen und Jungen in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Orientierungen (z.B. Maskulinitätsnormen oder Schönheitsnormen). Jungen verhalten sich oft riskanter, leben Aggression offener aus, Mädchen zeigen häufiger internalisierende Verhaltensweisen, (z.B. Essstörungen).

Ziele des Projekts:

- sozial erwünschtes Rollenverhalten erkennen
- Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein stärken
- Bedürfnis nach Gemeinschaft mit anderen Jungen bzw. Mädchen erfahren

Inhalte und Methoden Mädchen:

Mädchentag: Körperarbeit, Rollenspiel und Gespräch

- Körperkraft, Willenskraft und Kraft der Stimme erfahren
- Durchsetzungs- und Abgrenzungsstrategien erlernen
- sich mit sexueller Gewalt gegen Mädchen und Frauen auseinandersetzen



Schülerinnen während eines Rollenspiels
(Trainerin Mädchen: Andrea Tussing, Mariengymnasium Warendorf)

Inhalte und Methoden Jungen:

Jungentag: „Kampfspiele“ zwischen Ritual & Regel

- faires Kräfteressen ohne Gewalt und Grenzüberschreitung
- Respekt!!: den inneren Schiedsrichter entwickeln
- jungentypische Themen besprechen (z.B. Angst als unmännlich zu gelten, Gesichtsverlust, Wunsch nach echter Stärke)



Schüler während eines „Kampfspiels“ (Kooperationspartner Jungenarbeit: Jens Micke, Trainer Kampfspiele, Jugendpflege Telgte)



Muuvit-Abenteuer an der Karl-Söhle-Schule, Hankensbüttel

In Kooperation mit dem VfL Wolfsburg

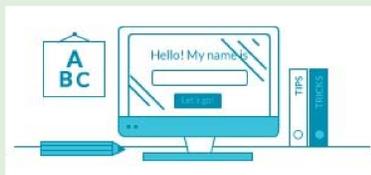
Was ist Muuvit?

Muuvit ist Bewegung, Lernspaß und Reiseerlebnis in einem. Es nimmt Schulklassen mit auf eine virtuelle Reise und kann Bewegungsförderung neben Sport u. a. auch mit spannenden Sachkundethemen oder auch dem Mathematikunterricht verbinden.

Schülerinnen und Schüler der **Klassen eins bis sechs** gehen an bis zu 30 Tagen auf Punktejagd. Mit den Punkten können die Kinder virtuell auf einer Landkarte z.B. quer durch Europa reisen. Die Punkte für das Abenteuer sammeln die Kinder durch körperliche Bewegung.

1. Anmelden

Als LehrerIn können Sie Ihre Klasse kostenfrei bei Muuvit anmelden und das Muuvit-Abenteuer an bis zu 30 Tagen mit Ihrer Klasse nutzen.



2. Bewegung und Teamgeist fördern

Die Kinder bewegen sich zu Hause, in der Klasse oder im Pausenhof und sammeln dafür Muuvit-Bewegungspunkte. Die im Team gesammelten Punkte bringen die Klasse beim Muuvit-Lernabenteuer vorwärts.



3. Entdecken

Beim Lernabenteuer erkunden die Kinder eine ausgewählte Region, z. B. Europa. Die Inhalte der Reiseziele sind altersgerecht und an Lehrplänen orientiert.



Die Kinder sind sehr motiviert ...

... und bemüht, möglichst viele Punkte zu sammeln. Sie beginnen oft schon bevor die Lehrkraft den Raum betritt, selbstständig die Bewegungszeiten zu sammeln und zusammenzurechnen. Anschließend werden die Kilometer in Punkte umgerechnet und diese dann auf die Karte übertragen. Und vor allem: Es macht den Kindern Spaß!

Tag	Kilometer / Tag	Kilometer insgesamt
Tag 1	590	590
Tag 2	659	1249
Tag 3	391	1640
Tag 4	423	2063
Tag 5	353	2416
Tag 6	394	2810
Tag 7	449	3259
Tag 8	492	3751
Tag 9	432	4183
Tag 10	443	4626
Tag 11	440	5066
Tag 12	512	5578
Tag 13	434	6012
Tag 14	476	6488
Tag 15	572	7060
Tag 16	454	7514
Tag 17	438	7952
Tag 18	513	8465
Tag 19	510	8975
Tag 20	719	9694
Tag 21	570	10264
Tag 22	504	10768
Tag 23	505	11273
Tag 24	651	11924
Tag 25	621	12545
Tag 26	676	13221
Tag 27	606	13827
Tag 28		
Tag 29		
Tag 30		

Der VfL Wolfsburg übernimmt Aufgaben im Themenbereich Sport.

Die Initiative „Gemeinsam bewegen“ des VfL Wolfsburg hat in den vergangenen Jahren bereits das Muuvit-Abenteuer in die „Anstoß-VfL“-Partnerschulen gebracht, wird die Zusammenarbeit zwischen den beiden Parteien nun noch weiter ausgebaut. Ab sofort ist der Wolfsburger Bundesligist deutschlandweiter Muuvit-Partner im Themenbereich Sport.



Je nachdem, welche Fächer die LehrerIn in der Klasse unterrichtet oder wie viel Zeit dafür aufgewendet werden kann oder soll, wird individuell entschieden, auf welche Art und Weise Muuvit durchgeführt werden soll.

Einerseits haben die meisten LehrerInnen der KSS entschieden, den Schwerpunkt „nur“ auf die Dokumentation der üblichen Bewegungszeiten der Kinder (Schulweg, Pausen, Sportunterricht, nachmittägliche Spielen ...) zu legen. Aber schon hierbei ist zu beobachten, dass sich auch eher inaktive Kinder im Verlauf der drei Wochen mehr bewegen als sonst. Sie scheinen von den aktiveren Kindern motiviert zu werden und auch ihren Beitrag zum Klassenergebnis leisten zu wollen. Andererseits wird von den beteiligten KollegInnen auch immer mal wieder etwas Bewegungszeit in den Unterricht eingebaut.

Ich selbst mache seit 2009 jedes Jahr mit, weil die Kinder Freude an Muuvit haben und zumindest mittelfristig zu mehr Bewegung animiert werden. Viele KollegInnen nehmen nicht nur einmal, sondern immer wieder teil, denn auch sie haben erkannt:

Muuvit bewegt!



Projekt PERLE®

Der Weg, das Leben zu meistern

Die optimale Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf ein gelingendes Leben

Das Projekt PERLE ist ein Konzept, welches den Rahmen stellt für Maßnahmen zur Bildungs- und Gesundheitsförderung.

PERLE ergänzt die schulische Bildung durch Werteerziehung und Sinnbasierung mit dem Ziel der Selbstachtung, Selbstsicherheit, Selbstverantwortung und wesentliche soziale Skills zu stärken. PERLE zielt auf die optimale Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf ein gelingendes Leben.

Die Rahmenbedingungen

PERLE wendet sich vorrangig an Lehrpersonen, vor allem an die Klassenleitungen der Jahrgänge 5 -10.

- PERLE-Jahrgangskonferenzen zur Vorbereitung auf das neue Schuljahr
- Materialpool / Materialaustausch
- Schüler-Portfolio für die Schullaufbahn
- Regelmäßige Evaluationen verhelfen zu lebendigem Projekt

Basierend auf allgemeinen pädagogischen Erfahrungen ergeben sich die fünf übergeordneten Säulen des Projekts PERLE:

- Psychische Reife
- Erziehung
- Respekt
- Lebenstüchtigkeit
- Erwachsenwerden

Das Projekt PERLE beinhaltet 1 Wochenstunde z. B. aus dem Pool der Ergänzungsstunden sowie zahlreiche ergänzende Bausteine (s. Graphik oben rechts).

Es ist Methode, nicht das Negative auszuschließen, sondern das Positive zu verstärken.

Dabei geht es um Erkenntnisgewinnung über sich selbst, Körper und Seele, das eigene Handeln und die leitenden Motive und das Leben im sozialen Netzwerk Schule, Familie und Gesellschaft. Es soll die Selbstwirksamkeit der Kinder und Jugendlichen gestärkt werden.

Auszug aus dem Portfolio



Personlichkeitsprofil

Zutaten:

- 1 kg Freundschaft
- 100g Großzügigkeit
- 200g Hilfsbereitschaft
- 1 kleine Eigenständigkeit
- 100g Loyalität
- 250g die Wahrheit sagen
- 10g Zickle
- 5 g schnell beleidigt sein
- 20g eitel sein
- 30g ich selber sein
- 200g verspielt sein
- 120g Erwachsen sein

Denken - Regeln

1. Wir dürfen entscheiden ob und wann wir diskutieren.
2. Wir helfen ein Team zusammen.
3. Wir können andere keine Argumente.
4. Wir gehen rechtzeitig ins Bett.
5. Wir beschließen nicht über was vorgestellt wird.
6. Wir nehmen keine Entscheidungen mit.

Bitte und Danke

Bitte ist die Voraussetzung für ein gutes Leben und eine gute Zukunft.

Die Bitte ist ein Gebot und nicht eine Forderung, es ist ein Wunsch, der mit einem Gebot verbunden ist. Bitte ist ein Gebot, das mit einem Gebot verbunden ist. Bitte ist ein Gebot, das mit einem Gebot verbunden ist.

Projekträger:

- Realschule Belecke
- Landesprogramm Bildung und Gesundheit (BuG)

Kooperationspartner:

- IPE- Kinder- und Jugendcoach Rainer Kempkensteffen
- LWL-Klinik
- DRK u.v.m.

Bausteine an der Realschule Belecke

Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
Jeweils 1 Stunde PERLE					
Ergänzende Projekte:					
• „Immer die Hausaufgaben“ • Elterntraining	• Mediens Schulung • Besuch eines Kletterparks	• Coolness- oder Motivationstraining • Projekttag „Pubertät“ – wenn Eltern komisch werden“	• Suchtprävention	• Projekttag „Selbstwertgefühl/Selbstfindung“	• Lebensplanung
Berufswahl-Orientierung (Klasse 7-10)					
Gesundheitsförderung					
Förderung durch Sport Förderung durch Tanz		Ausbildung zu Schulsanitätern	Einsatz von Schulsanitätern	Ausbildung zu Sporthelfern und Streitschlichtern	Einsatz von Sporthelfern und Streitschlichtern

Ergebnisse:

- Verbesserung der Klassengemeinschaft
- Verbesserung der Schulgemeinschaft
- Verbesserung der Schulkultur
- Förderung der Gesundheit

Auszeichnungen:

- Bewegungsfreudige Schule
- Schulentwicklungspreis
- Nominierung Deutscher Präventionspreis
- Berufswahlsiegel

In 5 Jahren haben 350 Schülerinnen und Schüler in mehr als 1600 Stunden an dem Projekt PERLE teilgenommen. Akzeptanz und effektorientierte Rückmeldungen fanden auf verschiedenen Ebenen statt. Erkennbar ist ein übergeordneter Bedarf, die Inhalte des Projekts PERLE im Sinne der Prävention umzusetzen.

Schlussfolgerungen:

Mit Hilfe des Projekts PERLE werden die Schülerinnen und Schüler vorbereitet für ein selbstbestimmtes Leben in und nach der Schule.

In der Berufsorientierung und -findung zeigen sie sich entscheidungsfreudig und selbstbewusst.

Herkömmliche Normen, Traditionen, Verhaltensweisen und Konventionen bilden die Grundlage für ein gelingendes Leben und als Basis für eine intakte Gemeinschaft.



Projektkurs Mobbing Stoppen Peter-Ustinov-Gesamtschule Monheim

Der Projektkurs ist eine Unterrichtsveranstaltung im 12. Jahrgang / Q 1, angebunden an das Unterrichtsfach Pädagogik.

Die SchülerInnen haben die Möglichkeit zur Projektarbeit, d.h. zum eigenständigen, arbeitsteiligen und individuellen, Produkt orientierten, forschenden Lernen und Arbeiten.

Die beteiligten SchülerInnen setzen sich ein Jahr lang mit der Thematik auseinander und greifen aktiv in die Mobbing-Prävention und -Intervention innerhalb der Schule ein.

Die Ziele des Projektes:

- Schutz möglicher Mobbing-Opfer
- Mobbing-Prävention durch Sensibilisierung aller Schülergruppen
- Erweiterung der Handlungskompetenz der „Unbeteiligten“
- Förderung des Schulklimas

Unsere Inhalte und Vorgehensweisen:

- Erarbeitung der Grundlagen : zu Begriff, Verbreitung, Ursachen, Folgen von Mobbing
- Erkundung verschiedener Konzepte und Strategien gegen Mobbing:
Gespräche und Interviews mit Sozialpädagogen, Schulpsychologen, Beratungsstellen, Polizei,...
- Seminar Gesprächsstrategien mit Wolfgang Kindler, Recklinghausen, um als qualifizierte Ansprechpartner für interessierte / betroffene SchülerInnen zur Verfügung stehen zu können

Geplant ist:

- Erarbeitung einer Unterrichtssequenz für Klassen der Jahrgänge 8 – 10 mit den Schwerpunkten:
- Wie kann ich mich als mögliches Opfer schützen?
- Was kann die Klasse tun, um Mobbing zu verhindern?

**Kooperationspartner:
Wolfgang Kindler, Recklinghausen, Trainer und Autor**



Die bisherigen Ergebnisse unserer Arbeit:

- Unsere Ausbildung in Gesprächsführung
- Sensibilisierung der Schulöffentlichkeit für das Thema Mobbing / H. Kindler ist als Referent für eine schulinterne Lehrerfortbildung eingeladen

Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe haben in diesem Projekt die Gelegenheit,

- Qualifikationen in einem Bereich zu erwerben, der in der Schule, aber auch im späteren (Berufs-) Leben von großer Bedeutung ist
- gleichzeitig einen Beitrag zur Förderung des Schulklimas zu leisten, indem sie als Ansprechpartner für jüngere Schüler fungieren.
- Eine Vernetzung und nachhaltige Wirkung wird über die Kooperation mit den Sozialpädagogen und dem Schulpsychologen der Schule angestrebt.